

Die Versöhnungslehre

Goldener Text

Johannes 14: 9, 11

Jesus sagte zu ihm: "So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus! Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen; wie sagst du denn: zeige uns den Vater? Glaubst mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wenn nicht so glaubt mir doch um der Werke selbst willen.

Wechselseitiges Lesen

Offenbarung 19: 11-16

- 11 Dann sah ich den Himmel geöffnet; und sieh, ein weißes Pferd. Der darauf saß hieß Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit.
- 12 Und seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Kopf sind viele Diademe; und er hatte einen Namen geschrieben, den niemand kennt, außer er selbst.
- 13 Er war mit einem Gewand bekleidet, das mit Blut getränkt war; und sein Name heißt: Das Wort Gottes.
- 14 Ihm folgten die Heere im Himmel auf weißen Pferden, bekleidet mit weißem und reinen Leinen.
- 15 Und aus seinem Mund ging ein scharfes Schwert, um damit die Völker zu schlagen; und er wird sie mit eisernem Stab weiden; er tritt die Kelter des Weines des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen.
- 16 Und er trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: König der Könige und Herr aller Herren.

Die Bibel

- 1.) **Psalm 91: 1, 2, 10, 11, 14-16**
- 1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
- 2 der sagt zu dem Herrn: "Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue!"
- 10 Es wird dir kein Unglück begegnen, und keine Plage wird sich deinem Zelt nähern.
- 11 Denn er hat seinen Engeln über dir befohlen, dich auf allen deinen Wegen zu behüten,
- 14 Er hängt an mir darum will ich ihn retten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.
- 15 Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not; ich will ihn befreien und zu Ehren bringen.
- 16 Ich will ihn mit langem Leben sättigen und will ihm mein Heil zeigen.
- 2.) **Johannes 17: 1, 4, 11**
- 1 Da hob Jesus seine Augen zum Himmel auf und sagte: "Vater die Stunde ist gekommen, verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich auch verherrliche.
- 4 Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir zu tun aufgetragen hast.

11 Ich bin nicht länger in der Welt; sie aber bleiben in der Welt,
jedoch ich komme zu dir. Heiliger Vater erhalte die, die du mir gegeben hast, in
deinem Namen, damit sie eins sind so wie wir.

3.) Matthäus 27: 1, 11-19, 22-24, 26-29, 33, 35

1 Am Morgen aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volkes Rat gegen
Jesus, um ihn zu Tode zu bringen.

11 Jesus aber stand vor dem Statthalter und der Statthalter fragte ihn: "Bist du der König
der Juden?" Jesus aber sagte zu ihm: "Du sagst es."

12 Und als er verklagt wurde von den Hohepriestern und Ältesten, antwortete er nichts.

13 Da sagte Pilatus zu ihm: "Hörst du nicht wie hart sie dich verklagen?"

14 Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, sodass sich der Statthalter sehr wunderte.

15 Zum Fest aber hatte der Statthalter die Gewohnheit, dem Volk
einen Gefangenen freizugeben.

16 Er hatte aber zu der Zeit einen berüchtigten Gefangenen, der hieß Barabbas.

17 Und als sie versammelt waren, sagte Pilatus zu ihnen: "Wen soll ich euch frei geben?"

18 Denn er wusste genau, dass sie ihn aus Neid überliefert hatten.

19 Und als er auf dem Richterstuhl saß, schickte seine Frau zu ihm und ließ ihm
sagen: "Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute im
Traum wegen ihm viel gelitten."

22 Pilatus sagte zu ihnen: "Was soll ich denn mit Jesus machen, von dem gesagt wird, er
sei Christus? Sie sagten alle: "Lass ihn kreuzigen!"

23 Der Statthalter sagte: "Was hat er denn Böses getan?" Sie aber schrienen noch
mehr: "Lass ihn kreuzigen!"

24 Als aber Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern vielmehr ein Tumult entstand,
nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor der Menschenmenge und sagte: "Ich bin
unschuldig am Blut dieses Gerechten."

26 Da gab er ihnen Barabbas frei, aber Jesus hieß er geißeln und überlieferte ihn, damit
er gekreuzigt würde.

27 Da nahmen die Kriegsknechte des Statthalters Jesus ins Richtigthaus mit und
versammelten die ganze Schar um ihn,

28 zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an,
29 flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein en Kopf, dann gaben sie ihm ein
Rohr in seine rechte Hand und sagte: "Jetzt bist du der König der Juden!",
29 ...sie aber hatten ihn gekreuzigt.

4.) Markus 16: 1-9, 14, 15, 17-20

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter
des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

3 Sie sagten zueinander: „Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wälzen?“

4 Und als sie aufblickten, sahen sie, dass der Stein weggewälzt war.
Er war nämlich sehr groß.

5 Da gingen sie ins Grab hinein und sahen einen jungen Mann auf der rechten Seite
sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an; und sie erschrecken.

- 6 Er aber sagte zu ihnen: „Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten? Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Sieh da die Stelle, wo sie ihn hinlegten!
- 7 Geht aber hin und sagt es seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
- 8 Und sie gingen schnell hinaus und flohen vom Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.
- 9 Als er aber früh am ersten Tag der Woche auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena, von der er 7 Dämonen ausgetrieben hatte.
- 14 Danach erschien er als die 11 zu Tisch saßen, und er schalt ihren Unglauben und ihre Herzenskälte, weil sie denen nicht geglaubt hatten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten.
- 15 Und er sagte zu ihnen: „Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung.
- 17 Die Zeichen aber, die denen folgen, die glauben, sind folgende: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, mit neuen Sprachen reden,
- 18 Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, und sie werden gesund werden.
- 19 Der Herr wurde dann, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich an GOTTES rechte Seite.
- 20 Sie aber gingen hinaus, und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die mitrollenden Zeichen bestätigte. AMEN.

Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur heiligen Schrift von Mary Baker Eddy

1.) 361: 16-20

Wie ein Wassertropfen eins ist mit dem Ozean, wie ein Lichtstrahl eins ist mit der Sonne, so sind GOTT und der Mensch, Vater und Sohn, eins im Sein. In der Heiligen Schrift lesen wir: „Denn in Ihm leben, weben und sind wir.“

2.) 18: 1-12

Die Versöhnung ist die Veranschaulichung der Einheit des Menschen mit GOTT, durch die der Mensch göttliche WAHRHEIT, göttliches LEBEN und göttliche LIEBE widerspiegelt. Jesus von Nazareth lehrte und demonstrierte das Einssein des Menschen mit dem Vater, und dafür schulden wir ihm endlose Ehrfurcht. Seine Mission war beides, individuell und kollektiv. Er erfüllte sein Lebenswerk in der richtigen Weise, nicht nur, um sich selbst gerecht zu werden, sondern auch aus Erbarmen mit den Sterblichen - um ihnen zu zeigen, wie sie ihr eigenes Lebenswerk erfüllen können, jedoch nicht, um es für sie zu tun, noch um ihnen eine einzige Verantwortung abzunehmen. Jesus handelte unerschrocken, dem anerkannten Augenschein der Sinne entgegen, den Glaubenssätzen und Gebräuchen der Pharisäer zuwider, und er widerlegte alle Gegner durch seine heilende Kraft.

3.) 20: 16-23

„Von den Menschen verachtet und abgelehnt“, vergalt er Fluch mit Segen und lehrte die Sterblichen das Gegenteil ihrer selbst, nämlich die Natur GOTTES; und als der Irrtum die Macht der WAHRHEIT spürte, erwarteten Geißel und Kreuz den großen Lehrer. Dennoch wich er nicht vom Weg ab, denn er wusste genau, dass Gehorsam gegen den göttlichen Auftrag und Vertrauen auf GOTT davor bewahren, den Pfad von Sünde zur Heiligkeit wieder zurückgehen und ihn erneut zu durchwandern.

4.) 24: 27-31

Die Wirksamkeit der Kreuzigung lag in der praktischen Liebe und Güte, die sie der Menschheit demonstrierte. Die Wahrheit war unter den Menschen gelebt worden; doch bis sie sahen, dass sie ihren Meister befähigte, über das Grab zu triumphieren, konnten nicht einmal seine eigenen Jünger zugeben, dass so etwas möglich ist.

5.) 34: 18-9

Durch alles, was die Jünger erlebten, wurden sie geistiger und verstanden besser, was der Meister gelehrt hatte. Seine Auferstehung war auch ihre Auferstehung. Sie half ihnen sich und andere aus geistiger Stumpfheit und blindem Glauben an GOTT zu der Wahrnehmung unendlicher Möglichkeiten zu erheben. Sie brauchten diesen Ansporn, denn bald würde sich ihr lieber Meister wieder in das geistige Reich der Wirklichkeit erheben und weit über ihr Auffassungsvermögen hinaus emporsteigen. Als Lohn für seine Treue würde er den materiellen Sinnen durch jene Verwandlung entwinden, die seitdem die Himmelfahrt genannt wird.

Welch ein Gegensatz zwischen dem letzten Abendmahl unseres Herrn und seinem letzten Morgenmahl mit seinen Jüngern in den hellen Morgenstunden bei der feurigen Begegnung am Ufer des Sees von Galiläa! Seine Betrübnis war in Herrlichkeit übergegangen und der Kummer seiner Jünger in Reue - die Herzen waren geläutert und der Stolz zurechtgewiesen. Von der Nutzlosigkeit ihrer Bemühungen im Dunkeln überzeugt und durch die Stimme ihres Meisters erweckt, änderten sie ihre Methoden,

wandten sich von den materiellen Dingen ab und warfen ihr Netz auf der rechten Seite aus. Indem sie Christus, WAHRHEIT, am Ufer der Zeit von Neuem wahrnahmen, wurden sie befähigt, sich aus der sterblichen Sinnlichkeit oder aus dem Begrabenen des Gemüts in der Materie in ein neues Leben zu erheben, das GEIST ist.

6.) 42: 21-2

Dank der wunderbaren Herrlichkeit, die GOTT Seinem Gesalbten verlieh, hatten Versuchung, Sünde, Krankheit und Tod keinen Schrecken für Jesus. Lasst die Menschen doch denken, sie hätten den Menschen getötet! Hinterher würde er ihnen denselben unverändert vorzeigen. Das beweist, dass in der Christlichen Wissenschaft der wahre Mensch von GOTT - vom Guten, nicht vom Bösen - regiert wird und dass er deshalb kein Sterblicher, sondern ein Unsterblicher ist. Jesus hatte seine Jünger die Wissenschaft dieses Beweises gelehrt. Er war hier, um sie zu befähigen, seine noch unverstandenen Worte zu prüfen: „Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue.“ Sie mussten sein LEBENS Prinzip umfassender verstehen, indem sie Irrtum austrieben und die Kranken heilten und die Toten auferweckten, so wie sie es schließlich verstanden, nachdem er körperlich von ihnen geschieden war.

7.) 43: 11-20, 32-19

Jesu letzter Beweis war der höchste, der überzeugendste, der nützlichste für seine Schüler. Die Bösartigkeit brutaler Verfolger, der Verrat und der Selbstmord seines Verräters wurden durch die göttliche LIEBE aufgehoben, zur Verherrlichung des Menschen und der wahren Idee GOTTES, die Jesu Verfolger verspottet und zu töten versucht hatten. Die endgültige Demonstration der Wahrheit, die Jesus lehrte und für die er gekreuzigt wurde, eröffnete der Welt ein neues Zeitalter. Diejenigen, die ihn töteten, um seinen Einfluss aufzuhalten, verschafften diesem Fortdauer und Ausbreitung. Liebe muss über Hass triumphieren. WAHRHEIT und LEBEN müssen den Sieg über Irrtum und Tod besiegeln, bevor die Dornen gegen eine Krone ausgetauscht werden können und der Segen „Gut gemacht, du tüchtiger und treuer Knecht“ folgen und die Oberhoheit des GEISTES demonstriert werden kann.

Die einsame Abgeschlossenheit des Grabes gab Jesus eine Zuflucht vor seinen Feinden, einen Ort, an dem er die große Aufgabe des Seins lösen konnte. Seine dreitägige Arbeit im Grab drückte der Zeit das Siegel der Ewigkeit auf. Er bewies, dass LEBEN todlos und dass LIEBE der Meister, der Chirurgie und der Gesundheitslehren entgegen und meisterte sie auf der Grundlage der Christlichen Wissenschaft, der Macht des GEMÜTS über die Materie.

Er nahm keine Medikamente, um Entzündungen zu lindern. Er war nicht von Nahrung oder frischer Luft abhängig, um verbrauchte Energien zu erneuern. Er benötigte nicht die Geschicklichkeit eines Chirurgen, um seine zerrissenen Hände zu heilen und die Wunde an der Seite und die verletzten Fü. e zu verbinden, damit er diese Hände benutzen konnte, um Schweiß- und Leinentuch zu entfernen, und damit er seine Fü. e wie zuvor gebrauchen konnte.

8.) 44: 28-5

Seine Jünger hielten Jesus für tot, als er im Grab verborgen war, während er lebte und innerhalb des engen Grabes die Macht des GEISTES demonstrierte, die den sterblichen. materiellen Sinn außer Kraft setzt. Felswände waren im Weg und ein großer Stein musste vom Eingang des Grabes weggewälzt werden; aber Jesus bezwang jedes materielle Hindernis, überwand jedes Gesetz der Materie und schritt

aus seiner düsteren Ruhestätte hervor, gekrönt mit der Herrlichkeit eines erhabenen Erfolges, eines immerwährenden Sieges.

9.) 45: 16-21

Ehre sei GOTT und Friede den ringenden Herzen! Christus hat den Stein von der Tür menschlichen Hoffen und Glaubens weggewälzt und durch die Offenbarung und Demonstration des Lebens in GOTT hat er sie zu dem möglichen Einssein mit der geistigen Idee vom Menschen und seinem göttlichen PRINZIP, LIEBE, emporgehoben.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere **Webseite www.PlainfieldCS.com**

VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCH!